

DOCUMENT TRANSFER AND CROSS REFERENCE

SUBJECT OF DOCUMENT		DOCUMENT IDENTIFICATION			
Sue-Deutsche Zeitung		2. RI FILE NO.			
		3. DISPATCH OR SOURCE DOC. SYMBOL NO.			4. DATE
		7. SOURCE CRYPTONYM	8. DATE OF INFO.	9. EVALUATION	
5. ANALYST	6. DATE PROCESSED	10. DISSEMINATED IN		11. DATE	
DOCUMENT DISPOSITION					
12. CROSS REFERRED TO THIS FILE			13. TRANSFERRED TO RI FILE NO.		

PERTINENT INFORMATION

14.

Montag, 4. November 1963

Verfassungsschutz wird umorganisiert

Präsident Schrübbers dementiert Rücktrittsabsichten / Für parlamentarische Aufsicht

München (AP)

Das Bundesamt für Verfassungsschutz wird gegenwärtig umorganisiert. In einem Interview mit der Illustrierten Revue teilte Präsident Schrübbers mit, daß er bis zum März 1964 neue Stellenpläne vorlegen müsse. „Wir sind mitten drin“, sagte Schrübbers. Er dementierte, daß er wegen der „verschiedenen Pannen in seinem Amt“ zurücktreten wolle. „Nein, das werde ich nicht tun“, erklärte Schrübbers. „Diese Sache stehe ich allein durch, bis zum Ende. Erst soll man mir beweisen, daß ich versagt habe, daß ich schuldig bin. Dann reden wir über meinen Rücktritt — keinen Tag eher.“

Gleich Bundesinnenminister Höcherl sprach sich Schrübbers für eine parlamentarische Kontrolle des Verfassungsschutzes aus. „Ich war immer für eine zuverlässige parlamentarische Aufsicht, doch sie kam leider nie zustande“, sagte er. Die Entscheidung über eine Telefonüberwachung sollte nach Ansicht von Schrübbers nicht ein einzelner amtierender Richter fällen, sondern „ein Kollegium von drei Richtern oder Anwälten, die Ansehen genießen und nicht mehr im Amt sind“. Diese Behörde müsse von den Geheimorganisationen unabhängig sein.

Schrübbers bestritt, daß Telefongespräche direkt vom Verfassungsschutz abgehört und

Briefe direkt vom Verfassungsschutz kontrolliert worden seien. Es habe stets nur von den Alliierten gelieferte Bandaufnahmen und von den Alliierten vermittelte „Posteinsicht“ gegeben. In den vergangenen fünf Jahren seien vom Bundesamt für Verfassungsschutz nur 64 Anträge auf Telefonüberwachung an die Alliierten gestellt worden; das sei jedenfalls die Zahl, die ihm bekanntgeworden sei.

Auf die Frage, ob er die Hand dafür ins Feuer legen könne, daß die 800 Mitarbeiter seines Amtes einwandfrei seien und einwandfrei arbeiteten, antwortete der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz: „Ja, das kann ich, soweit das menschlich überhaupt möglich ist.“ Er habe allerdings Schwierigkeiten, da der personelle Aufbau noch nicht abgeschlossen sei und es schlecht mit dem Nachwuchs stehe. „Ich versuche es jetzt mit jungen Juristen, mit Assesoren, die der neuen Generation entstammen“, sagte er. Die Neigung, für den Verfassungsschutz zu arbeiten, sei unter den Beamten aber gleich Null. Schrübbers verneinte die Frage, ob es stimme, daß Mitarbeiter des Verfassungsschutzes mit SS-Vergangenheit vor den Alliierten versteckt worden seien. Sie haben gemeinsam mit alliierten Abwehrstellen einige Spionagefälle aufgedeckt“, sagte Schrübbers. „Wir haben sie nie verborgen.“

15.

FILE THIS FORM IN FILE NO.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008